

interview ZUM BUCH

Unser Kind – Das große Gesundheitsbuch von A bis Z

Univ.-Prof. Dr. Radvan Urbanek, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien

12

schwerpunkt SCHLAFMEDIZIN

Schlafmedizin und Schlafforschung im Kindes- und Jugendalter

Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Anita Köhler, Dr. Heinz Zotter, Dr. Werner Sauseng,
Univ.-Prof. Dr. Ronald Kurz; Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

14

schwerpunkt DERMATOLOGIE

Tacrolimus und Pimecrolimus zur Behandlung der Atopischen Dermatitis

Univ.-Prof. Dr. Walter Stögmann, Gottfried von Preyer'sches Kinderspital der Stadt Wien

24

schwerpunkt INFEKTOLOGIE

Antibiotikadosierungen bei Kindern

A. o. Univ.-Prof. Dr. Florian Thalhammer, Univ.-Klinik f. Innere Medizin, Klin. Abt. f. Infektionen
und Chemotherapie, AKH Wien

30

schwerpunkt ERNÄHRUNG

Vitamin K-Prophylaxe bei Neugeborenen

Empfehlung der Ernährungskommission der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

36

schwerpunkt HEILPÄDAGOGIK

Gibt es einen Prädiktor für Adherence?

Teil 1: Eine rezente Untersuchung befasste sich mit der
Übereinstimmung zwischen Eltern und Experten im Beratungsgespräch.

Mag. phil. Kathrin Hippler¹, Mag. phil. Sabine Strasser¹, Dr. phil. Rainer Alexandrowicz²,
Univ.-Prof. Dr. phil. Elisabeth Wurst¹, ¹Ambulanz für Heilpädagogik und Psychosomatik, Universitätsklinik
für Kinder- und Jugendheilkunde, Wien, ²Institut für Psychologie, Universität Klagenfurt

38

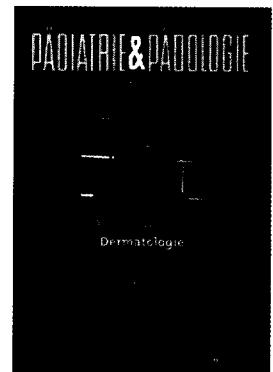
panorama 6

aktuell 44

medien 49

produkte 51

impressum 43



COVERBILD

Die Neurodermitis oder Atopische Dermatitis ist die häufigste entzündliche Hauterkrankung des Kindesalters. In den westlichen Industrieländern sind 15 bis 20 Prozent aller Kinder von dieser Krankheit betroffen, deren Inzidenz in den letzten Dekaden eine stetige Zunahme zeigte.

Der ständige Juckreiz, das durch die ekzematösen Hautveränderungen kosmetisch stark beeinträchtigte Aussehen, der chronisch-rezidivierende Verlauf und die bislang unbefriedigenden Behandlungsmöglichkeiten sowie die oft notwendigen Einschränkungen im täglichen Leben reduzieren die Lebensqualität der kindlichen Patienten und auch deren Familien in oft beträchtlichem Ausmaß.